

Back to School: Wie es ist, nach einem Vierteljahr wieder in die Schule zu gehen

Nach einem Vierteljahr Homeschooling ging es am 15.3. wieder in die Schule. Ja, es war eine Erleichterung, aber auch in gewisser Weise doof. Vor allem, wenn man wie ich sehr gut mit Homeschooling zurechtkommen und gut arbeiten kann.

Ich denke, hier kann ich im Namen aller Schüler*innen sprechen: Eine Stunde früher aufstehen, als man es sich in den letzten Monaten angewöhnt hatte, ist die Hölle.

Homeschooling hatte auch andere Vorteile, zum Beispiel, dass man sich seine Aufgaben selbst einteilen kann. So habe ich auch noch gelernt, wie ich mich besser selber organisiere.

Ich denke, dass aber dennoch viele Schülerinnen und Schüler glücklich darüber waren, wieder in die Schule zu dürfen, denn manche von ihnen hatten mit Sicherheit nicht das nötige Material zu Hause, um die Aufgaben alle zu machen.

Die Noten haben nicht unbedingt darunter gelitten. Unsere Lehrer waren da großzügig. Aber man verliert den Anschluss an die Klasse und kommt nicht mehr mit. Also leiden die Noten im Nachhinein doch noch darunter.

Am Unterricht mit der ganzen bzw. mit der halben Klasse hat mir am meisten die Kommunikation und das gemeinsame Lernen gefehlt. Natürlich. Man lernt auch gemeinsam in Videokonferenzen. Hier fehlt dann aber, dass man sich nicht richtig sehen und unterstützen kann.

Ich denke, alle stimmen mir zu, dass Homeschooling und richtiger Unterricht sowohl Vor- aber auch genauso Nachteile hat. Was von beidem mehr? Nun, das sollte jeder für sich selber entscheiden.

Silas A., 8a

